

1 Besuchszahlen 2008 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

1.1 Gesamtzahl der Besuche 2008

Museen

Von den in diese Erhebung für 2008 einbezogenen 6.190 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen haben 4.776 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

104.852.334 Besuche.

In dieser Statistik kann jedoch nur festgestellt werden, wieviele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 2008 im Vergleich zu 2007 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher von der Anzahl der **Museumsbesuche** und **nicht** von der Anzahl der **Museumsbesucher**.

Im Vergleich zur Anzahl der Museumsbesuche im Jahr 2007, die sich auf 107.303.946 belief, bedeutet dies einen Rückgang von 2,3 %. Dieser Rückgang ist jedoch kein Anzeichen für ein allgemein geringeres öffentliches Interesse an Museen und Ausstellungen. Gerade im Jahr 2007 waren mehrere besonders spektakuläre Sonderausstellungen und Veranstaltungen angeboten worden, was zur höchsten Besuchszahl seit der Zählung durch das Institut für Museumsforschung geführt hatte.

In der oben genannten Besuchszahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von den Museen veranstaltet wurden. 2008 wurden von 2.664 Museen insgesamt 9.145 Sonderausstellungen gezeigt. Attraktive Sonderausstellungen waren im Jahr 2008 z.B.:

„Babylon, Mythos und Wahrheit“ im Pergamonmuseum der Staatlichen Museen zu Berlin,

„Auge in Auge – Kaiserbilder“ und „Echnaton und Amarna“ im Römisch–Germanischen Museum, Köln,

„Homer – Der Mythos von Troja in Dichtung und Kunst“ in den Reiss–Engelhorn–Museen, Mannheim,

„Luxus und Dekadenz. Römisches Leben am Golf von Neapel“ im Bremer Landesmuseum für Kunst– und Kulturgeschichte, Focke–Museum.

(siehe auch Kapitel 6: Museen mit Sonderausstellungen 2008)

Viele Museen erfassen die Besuche von Sonderausstellungen nicht separat, so dass keine Aussagen dazu gemacht werden können, in welchem Maße Sonder– oder Dauerausstellungen frequentiert wurden.

Die Zahl von 9.145 Sonderausstellungen bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumseinrichtungen. Ausstellungen, die von Ausstellungshäusern, kommerziellen Galerien oder von Privatpersonen in Räumlichkeiten außerhalb von Museen durchgeführt wurden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Ausstellungshäuser

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 488 Ausstellungshäusern haben 325 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

6.185.463 Besuche.

Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.

In 365 Ausstellungshäusern, die Angaben zu Ausstellungen gemacht haben, wurden im Jahr 2008 insgesamt 1.867 Ausstellungen gezeigt.

Erfolgreiche Ausstellungen in 2008 in Ausstellungshäusern waren u.a.:

„Adel in Bayern – Ritter, Grafen, Industriearbeiter“, die Bayerische Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte, Augsburg, die im Loksuppen Rosenheim und im Schloß Hohenaschau präsentiert wurde,

„Impressionistinnen. Berthe Morisot, Mary Cassatt, Eva Gonzales, Marie Braquemond“, in der Schirn-Kunsthalle, Frankfurt/Main,

„Sizilien – Von Odysseus bis Garibaldi“ und „Rom und die Barbaren – Europa zur Zeit der Völkerwanderung“ in der Bonner Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland,

„Villa Hügel zeigt Folkwang – Renoir, Monet, van Gogh – Gauguin, Matisse, Dali“,

„5. berlin biennale für zeitgenössische kunst“, Kunst-Werke Berlin e.V.,

„kiyoshi suzuki. soul and soul.“ in den Hamburger Deichtorhallen.

Nicht berücksichtigt werden Ausstellungen von Ausstellungshäusern und Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter und Ausstellungen, die nicht in einem eigenen Ausstellungsbereich, sondern in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert wurden (vgl. Abschnitt 9.1).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Besuche in den Ausstellungshäusern mit einem geringen Zuwachs von 0,5 % etwa gleich geblieben.

Auch wenn die Ausstellungshäuser eine fast gleich hohe Anzahl an Besuchen in 2008 gemeldet haben, so ist doch auf Grund des Besuchszahlenrückgangs bei den Museen die Gesamtbesuchszahl der Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland 2008 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,4 Mio. auf etwa 111 Mio. gesunken.

1.2 Grundgesamtheit

Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumsforschung führte zum Zeitpunkt der Erhebung 6.562 Museen in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, dass sie das ganze Jahr geschlossen waren. Außerdem wurden aufgrund ihrer räumlichen Gegebenheiten einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefasst, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. Die verringerte Grundgesamtheit belief sich 2008 auf 6.190 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexe (2007: 6.197).

Von diesen 6.190 Museumseinrichtungen haben insgesamt 5.149 Einrichtungen die Fragebögen zurückgesandt bzw. online ausgefüllt (Rücklaufquote 83,2 %). 7,2 % der antwortenden Einrichtungen konnten dabei keine Besuchszahlen angeben, so dass insgesamt von 4.776 Museumseinrichtungen Zahlenangaben vorliegen. Das sind 77,2 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 2008 ergibt sich somit aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 4.776 der 5.149 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben.

Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, bezieht das Institut für Museumsforschung in seine statistische Befragung auch Ausstellungshäuser ein.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen, wie z.B. die Kunsthalle Tübingen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, die Cubus-Kunsthalle in Duisburg und der Martin-Gropius-Bau in Berlin (vgl. Abschnitt 9.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser), aber auch um Städtische Galerien, Präsentationsräume von Künstlervereinigungen etc.

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumsforschung bisher erfassten Ausstellungshäusern haben 488 den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um Angaben für das Jahr 2008 gebeten wurde. 365 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 74,8 %). Besuchszahlen wurden dabei von 325 Häusern gemeldet (66,6 % der angeschriebenen Einrichtungen). Aus technischen oder organisatorischen Gründen werden in einer Reihe von Ausstellungshäusern (wie auch bei einigen Museen) die Besuchszahlen nicht ermittelt.

1.3 Differenzierung der Besuche in Museen

Für das Jahr 2008 machten 3.288 Museen Angaben zur Differenzierung in Einzel- und Gruppenbesuche. Bei 33,4 % der Museen liegt der Anteil der Einzelbesuche über 75 %. In 985 Häusern (29,9 %) überwiegen die Gruppenbesuche.

2.942 Museen konnten die Museumsbesuche in Einheimische und Touristen differenzieren.

1.241 (42,1 %) Museen werden überwiegend von Touristen besucht. Nur 4,4 % der Museen gaben an, keine Touristen zu haben.

Differenzierungen der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche und Einheimische/Touristen nach Museumsarten werden in den Tabellen 8 und 9 dargestellt.

1.4 Differenzierung der Gruppen- und Einzelbesuche in Ausstellungshäusern

Die Ausstellungshäuser baten wir, soweit möglich, um eine prozentuale **Schätzung** der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu machten 280 Einrichtungen (also 86,2 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben) Angaben. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. Bei insgesamt 60,4 % der Einrichtungen liegt der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr. Nur in zwölf Häusern überwiegen die Gruppenbesuche.

Aufgrund verschiedener Strukturanalysen des Museumspublikums nehmen wir aber an, dass ein großer Teil der Individualbesucher die Museen und Ausstellungen in den Ausstellungshäusern in Begleitung von Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten besucht (vgl. z.B. Heft 46 der „Materialien aus dem Institut für Museumskunde“: Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher).

1.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluss über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 1: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
Eintrittskarten	962	(970)	15,5	(15,7)	18,7	(19,1)
Registrierkasse	493	(512)	8,0	(8,3)	9,6	(10,1)
Zählung von Hand (Zähluhr)	957	(932)	15,4	(15,0)	18,6	(18,4)
Besucherbuch	441	(457)	7,1	(7,4)	8,6	(9,0)
Schätzung	450	(466)	7,3	(7,5)	8,7	(9,2)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	1.107	(1.129)	17,9	(18,2)	21,5	(22,3)
andere Verfahren	50	(57)	0,8	(0,9)	1,0	(1,1)
keine Zählung	79	(87)	1,3	(1,4)	1,5	(1,7)
keine Angaben zu dieser Frage	610	(460)	9,9	(7,4)	11,8	(9,1)
keinen Fragebogen zurück	1.041	(1.127)	16,8	(18,2)	—	(—)
Gesamt	6.190	(6.197)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 1 zeigt, dass in fast allen antwortenden Museen die Besuchszahl ermittelt wird. Tabelle 1 zeigt aber auch, dass nur in 28,3 % der Museen die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Registrierkassen ermittelt werden. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Andere Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.